

Gelnhäuser Neue Zeitung

Mittwoch, 6. August 2014

Kinder schnuppern Opernluft

Ganz nah dran an den Akteuren der Opern Akademie

Bad Orb (nu). Gestern stürmten über 100 Kinder der drei Bad Orber Kindertagesstätten die Konzerthalle, um die Akteure der Oper „Die Zauberflöte“ bei den Proben zu besuchen. Die Opern Akademie hatte sie eingeladen, einmal Bühnenluft zu schnuppern und bei den Proben der Oper „Die Zauberflöte“ vorbeizuschauen. Begrüßt wurden sie von Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, der Vorsitzenden der Freunde der Opern Akademie Bad Orb. Die einen in Zweierreihen und die anderen in neongelben Westen marschierten die Knirpse begleitet von ihren Erzieherinnen in die Konzerthalle und ließen sich in den vorderen Reihen nieder.

Regisseur Erik Biegel stellte sich auf einen Stuhl und hieß die kleinen Besucher mit einem herzlichen „Guten Morgen!“ willkommen. Sogleich kommunizierte er mit seinen Besuchern und fragte in die Runde, wer schon mal eine Oper besucht habe. Einige zeigten auf – es war ein Junge, der die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ im Vorjahr gesehen hatte.

Kurzum, eine Oper sei wie ein Theaterstück mit Musik. Auf der Bühne spielen die Solisten ihre Rollen, das müssen sie lernen, aber dazu müssen sie auch noch singen, und die Musik komme nicht von einer CD, sondern von einem Orchester,



Alle rufen gemeinsam „Yeah!“ auf das Kommando von Dirigent Michael Millard unterstützt von Anke Eva Blumenthal und Erik Biegel.
(Foto: Heinrich)

führte Biegel seine Zuhörer langsam in die Wissenschaft der Oper ein, bevor er eine kurze Zusammenfassung des Märchens gab: Sarastro hat der Königin der Nacht ihre Tochter Pamina „geklaut“, und der Prinz Papageno soll sie wieder zurückbringen. Sein Freund und Kumpel Papageno, der Vögel fängt und sie an die Königin der Nacht verkauft, begleitet ihn dabei. Ebenso begleitet eine Zauberflöte mit magischen Kräften den Prinzen und Papageno ein Glockenspiel.

Anke Eva Blumenthal ließ das Glockenspiel erklingen, und die Kinder saßen wie gebannt auf ihren Plätzen. Damit die kleinen Zuschauer sich auch ein Bild machen konnten,

wie aus den vielen Worten schließlich ein Spiel wird, zum Zuhören und Anschauen, spielen und sangen Oliver Trommschläger (Monostatos) und Albrecht von Stackelberg (Papageno) eine Szene aus dem ersten Akt, in der Papageno kommt, um den Prinzen Tamino zu holen und Pamina zu retten. Es folgte eine weitere Szene aus dem zweiten Akt mit den drei Dienerinnen oder auch Damen der Königin, die den Auftrag haben, den Prinzen und Papageno zurückzuholen, bei der die Kinder herzlich lachten.

„Wer ist der Mann im weißen Hemd?“, stellte Biegel eine weitere Frage. Nun, er sei Michael Millard, der Dirigent,

und er halte den Taktstock in der Hand. „Auf der Bühne singt nicht jeder los, wann er Lust hat“, erläuterte Biegel. Alles höre auf sein Kommando, und erst wenn Michael Millard den Stock bewege, dann könne gesungen werden. Damit fehlten nur noch die Kostüme, und ein Teil hing auf einer Kleiderstange im Saal. Außerdem werden die Sänger noch geschminkt und frisiert, sowie Licht und Scheinwerfer werden eingestellt. Und damit kam Erik Biegel auf die Requisiten zu sprechen, die auf einem Tisch ausgelegt waren. Ein kleine Pfeife, auf der die Kinder auch mal pfeifen durften. „Bei uns bekommen die Engel eine Krone“, setzte er einem kleinen Mäd-

chen eine Krone mit Stern auf, das ganz verzaubert in die Runde schaute. Aber auch schwere Steine oder ein Dolch oder ein Tablett mit Früchten sowie ein anderes mit Getränken gab es zu sehen. Mit großen Augen bestaunten die Kinder zwei aufgeblasene Ballons, die Augen der Schlange, und sogleich zeigte der Regisseur, wie die Schlange ihr Maul weit aufreißt und alle frisst, so dass die Kinder laut aufschrien. Zum Abschluss durften alle mit den Solisten auf die Bühne, um ein wenig auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten. Dann hob Michael Millard den Taktstock, und alle riefen gemeinsam ganz laut: „Yeah!“